

Einleitung

des sel. Verfassers.

Wer ein Buch hinausjchickt in die Welt, den fragt man wohl, wie er dazu gekommen sei, gerade diesen Gegenstand zu wählen, und möchte gerne wissen, woher er dies und das habe, und was davon sein Eigenthum sei? — Es trägt ein Maler oft Jahre lang ein Bild mit sich umher und gestaltet es bei sich aus, ehe er es in Farben darstellt: das ist die Antwort auf die erste Frage; und es kann keiner von einer Sache erzählen, er habe sie denn entweder selbst erlebt, oder geistig durchlebt und sie damit zu seinem Eigenthum gemacht: das ist die Antwort auf die zweite Frage. Wir Alle tragen einen Schatz von Erlebtem und Gehörtem mit uns, der ist unser eigenstes Eigenthum und wird von uns auch Anderen geöffnet, wenn eben die Zeit gekommen ist. Mir scheint sie für die „Heimatlosen“ jetzt da zu sein.

Es war im Winter von 13 auf 14, da schob man einem unruhigen Knaben einen Stuhl an's Fenster, legte ihm sein Bilderbuch, das *Theatrum europaeum*, darauf, daß er die Fensterbrüstung erreichen könne, und der Knabe schaute mit offenen Augen hinaus auf die Straße. Welch eine neue Welt war da aufgethan! Er hat wohl später in manchen Guckkasten hinein gesehen und die Bilder an sich vorüber gehen lassen; er hat